© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Reise, Madame Tinne und ihre Tochter sind in der Erinnerung vermengt —, unsern Freund wahrheitsgetreu schildert.

Mancher Bekannte und Freund ist Heuglin in die Ewigkeit vorangegangen, viele haben ihr Ende mitten in gefahrvoller Arbeit und fern von den Ihrigen, andere durch jähen, unnatürlichen Tod, ohne dass eine liebende Hand ihnen die Augen zudrückte, gefunden; Heuglin, welchen weder ein mörderisches Klima, noch Strapazen, noch feindliche Nachstellung am Leben gefährden konnten, kam in den heimathlichen Boden, in dieselbe Erde mit seinem Landsmann Carl Mauch zu ruhen. So hat sich denn sein Wunsch nach Ruhe tragisch genug erfüllt. Wir haben mit ihm manche Hoffnung eingesargt. Seinen Freunden wird der zu früh Entschlafene unvergesslich bleiben; diese aber überlebt sein Name lang, denn er hat sich in der Wissenschaft sein Denkmal gesetzt und ein solches ist mit des römischen Dichters Worten „dauernder als Erz und höher als der königliche Bau der Pyramiden".

Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich und Ungarn. (1876.)

Von

Vict. Ritter v. Tschusi-Schmidhofen.

1. *Gypaëtus barbatus.*

Nach einer Mittheilung des bekannten Präparators Ed. Hodek in Wien, in der Monatsversammlung des „ornith. Vereins" in Wien am 13. October 1876 (Mittheil. d. Aussch. an d. Mitgl. Nr. 4), erhielt der Bergverwalter O. Hofmann in Plavisevica bei Orsova (Banat) 2 Bartgeier. Wie mir letzterer schreibt, bekam er den ersten den 12. Jan. am Kasan unweit des Dorfes Dubova a/D. Der Vogel kam von der serbischen Seite über die Donau herübergeflogen und hatte am linken Ständer ein Fuchseisen, an welchem sich eine über einen Meter lange Kette mit einem zweiarmigen Anker befand, mit welchem er sich in einem Dorngebüsch verwickelte und gefangen wurde. Dieser Bartgeier befindet sich gegenwärtig im Besitze Sr. kaiserl. Hoheit des Kronprinzen Rudolf. Das zweite Exemplar, ein Männchen, bekam Hofmann im Dorfe Marga, an der Siebenbürger und Banater Grenze, das von einem Hirten auf der Alpe „Mutie mik" mit einem Fuchseisen am Kopfe gefangen wurde. Dieses letztere Exemplar befindet sich in Hofmann's Sammlung.

2. *Aquila fulva* und *chrysaëtus.*

Den 12. November erlegte Se. kaiserl. Hoheit der Kronprinz

Rudolf auf der Uhuhütte des Isaszegher Jagdgebietes bei Gödölbö einen Goldadler, dessen Flügelspannweite über eine Klafter betrug. (Wien. Jagdzeit. 1876, p. 117—118.) — Am 12. December schoss Se. kaiserl. Hoheit in demselben Reviere einen Steinadler, den 17. einen Goldadler und den 20. wieder einen Steinadler. (Wien. Jagdzeit. 1876, p. 681—682.)

3. *Aquila pennata.*

Den 19. Mai wurde von Sr. kaiserl. Hoheit dem Kronprinzen Rudolf im k. k. Thiergarten nächst Auhof ein altes ♂ erlegt. (Wien. Jagdzeit. 1876, p. 292.)

4. *Circaëtus gallicus.*

Ein auf der freiherrlich Stillfried'schen Herrschaft Wisowitz in Mähren angestellter Jäger erlegte den 13. August einen Schlangenadler, dessen Flugweite 5 Fuss 6 Zoll betrug. (Wien. Jagdzeit. 1876, p. 523.)

5. *Nyctale Tengmalmi.*

2 Vögel, noch im dunklen Jugendkleide, bekam die Volière im Mirabellgarten zu Salzburg im Juli von Dr. Redtenbacher in Saalfelden, welcher das eine Exemplar aus der genannten Gegend, das andere aus Zell am See erhielt.

6. *Glaucidium passerinum.*

Von der hier wahrscheinlich nicht selten vorkommenden, bisher jedoch selten beobachteten Zwerg- oder Sperlingseule bekam ich heuer ein Paar.

Das ♀, den 30. Oct. von dem k. k. Förster Pensch in Stuhlfelden bei Uttendorf (Pinzgau) in hoher, sonniger Lage geschossen, zeigt folgende Maasse: Totallänge 18 Cm., Flügellänge 10,6 Cm. Entfernung der Flügel von der Schwanzspitze 3,5 Cm.

Das ♂, den 19. November durch den hiesigen k. k. Oberförster Ritter v. Koch-Sternfeld aus Wald (Pinzgau) erhalten, hat eine Totallänge von 15 Cm., die Flügellänge beträgt 9,7 Cm., die Entfernung der Flügel von der Schwanzspitze 2,6 Cm.

7. *Cypselus melba.*

Trotz zahlreicher Erkundigungen, die ich dieses Vogels wegen anstellte, gelang es mir bisher nicht, einen sicheren Fundort dieses Seglers in unserem Gebirge aufzufinden. Kürzlich erst erfuhr ich durch v. Lürzer jun. in Salzburg, dass der Alpensegler im Stubachthale (Pinzgau) vorkommt. Nach gütiger Bekanntgabe des k. k. Försters Pensch in Stuhlfelden wurde Mitte Mai am Schlossberge zu Mittersill ein Alpensegler erlegt und Sr. kaiserl. Hoheit dem Kronprinzen Rudolf übersandt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. *Turdus torquatus.*

Nachdem es in der Nacht vom 12. auf den 13. April sehr stark geschneit hatte, erschienen Hunderte von Ringdrosseln in meinem Garten, wo einzelne bis zum 15. verweilten. Während der Mittags- und Nachmittagsstunden besetzten sie alle höheren Bäume und sangen, besonders wenn die Sonne hervorkam, sehr eifrig. Ein solches Concert, wie es diese zahlreichen Sänger in meinem Garten aufführten, hat man selbst im Gebirge niemals Gelegenheit zu hören.

9. *Muscicapa parva.*

Diesen hier sehr seltenen kleinen Fliegenfänger beobachtete ich den 24. Aug. in meinem Garten.

10. *Phyllopneuste albicans.*

Der weissbäuchige Berglaubvogel erschien in meinem Garten am Frühjahrszuge den 5., 17., 18. und 19. Mai und am Herbstzuge den 2. u. 8. August. Den 6. Aug. beobachtete ich mehrfach auch Lerchen auf dem Gaisberge bei Aigen und den 16. Aug. im Taugelwald bei Hallein.

11. *Phyllopneuste sibilatrix.*

Den Waldlaubvogel sah und erlegte ich zum ersten Mal den 18. April in meinem Garten; einen zweiten den 8. August. Den 16. Aug. sah ich mehrere am Zuge im Taugelwald bei Hallein.

12. *Calamoherpe palustris.*

Dieser Rohrsänger war heuer auf seinem Frühjahrszuge in der zweiten Hälfte des Mai sehr häufig. Ich hatte sogar das Vergnügen, am 18. Mai in meinem Garten nicht weniger als 4 Männchen zu gleicher Zeit singen zu hören. Am Herbstzuge zeigt er sich selten.

13. *Motacilla melanocephala.*

Unter einer Schaar gewöhnlicher gelber Bachstelzen, die sich auf einem frischgepflügten Felde bei Hallein niedergelassen hatte, fand sich auch eine schwarzköpfige, die sich ganz in der Nähe beobachten liess. Leider flog sie mit den anderen, als ich um mein Gewehr gehen wollte, davon.

14. *Anthus cervinus.*

Pfarrer Bl. Hanf erlegte den 9. Mai ein ♂ in Mariahof, das jetzt in meiner Sammlung steht.

15. *Anthus campestris.*

Diesen Pieper, der bisher hier nicht beobachtet wurde, sah ich den 14. Sept. in ungefähr 12, später in noch mehr Exemplaren auf einem frischgeackerten Felde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

16. *Parus pendulinus.*

Ein junger Vogel dieser Art wurde von Pfarrer Bl. Hanf am 7. November am Furteiche erlegt und befindet sich in seiner Sammlung. Dies ist das erste in Steiermark erlegte Exemplar dieser Art.

17. *Emberiza hortulana.*

Auch dieser Vogel findet sich bisher in keinem Verzeichnisse der Vögel Salzburgs angeführt. Es war am 4. Mai, als ich, durch den mir bekannten Gesang aufmerksam gemacht, demselben nachging und bald das auf einem Baume sitzende ♂ auffand. Als dieses aufflog, folgte ihm noch ein zweiter Vogel, der, wie ich mich später überzeugte, das ♀ war.

18. *Fringilla nivalis.*

So oft auch das Vorkommen des Schneefinken im Tatragebirge behauptet wurde, eben so oft wurde es auch bestritten. Dank dem Sammeleifer des herzogl. Coburgschen Försters Kocyan in Onavitz (Arva) dürfte ersteres nun erwiesen sein. Laut einer brieflichen Mittheilung fing derselbe den 21. März bei heftigem Schneegestöber in der Nähe seines Wohnhauses ein ♀, das nun in seiner Sammlung steht.

Durch den k. k. Förster Pensch in Stuhlfelden erhielt ich den 22. März ein Exemplar, das sich nebst einigen anderen in Gesellschaft von *Fringilla montifringilla* auf der Strasse herumtrieb.

19. *Limicola pygmaea.*

Diesen seltenen Vogel schoss Pfarrer Bl. Hanf den 18. Mai beim Furteiche.

20. *Totanus fuscus.*

Ein ♀ erhielt ich durch den hiesigen k. k. Oberförster v. Koch-Sternfeld den 30. Mai aus Abtenau.

21. *Colymbus arcticus.*

Den 23. October erschienen, wie mir Pfarrer Bl. Hanf mittheilt, 21 dieser Taucher in verschiedenen Kleidern auf dem Furteiche.

Villa Tännenhof bei Hallein, December 1876.

Zur Ornis der Dobrudscha.

Von

Gebrüder Sintenis.

Vorwort.

Vom März 1872 bis zum October 1875 war die Dobrudscha das Feld unserer Sammelthätigkeit. Es dürfte eine Aufzählung der von uns daselbst beobachteten, resp. gesammelten Vögel nicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 25_1877

Autor(en)/Author(s): Schmidhoffen Victor Ritter von Tschusi zu

Artikel/Article: Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich und Ungarn. 56-59